

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 99.

19. Dez.

1846.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Leonberg vom 15. d. M. wird das Beschälwesen in Weil der Stadt den 2. Jan. 1847 Morgens 9 Uhr regulirt werden. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Pferdebesitzer hievon in Kenntniß zu setzen, und denselben zugleich die Bestimmungen der revidirten Beschälordnung Calwer Wochenblatt von 1845 Nr. 100 S. 407

bekannt zu machen. Das zu fertigende Verzeichniß ist bis den 23. d. M. vorzulegen.

Calw, 15. Dez. 1846.

Königliches Oberamt.
Gmelin.

Forstamt Neuenbürg.
(Brennholz-Versteigerung).
Revier Liebenzell.

Wegen zu geringem Erlöse bei der Versteigerung am 11. und 12. Dez. d. J. werden nachstehende Brennholz-Quantitäten von dem Staatswalde Thannberg

den 23. Dez. 1846

Mittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Unterreichenbach, nochmals der Versteigerung ausgesetzt:

Eichene Scheiter, 4 Klf., tannene Wellen, 4732 Stück.

Ferner im Monakamerberg ca. 5 Klf. Koppelrinden.

Für die Bekanntmachung der Verkaufs-Ankündigung haben die Ortsvorsteher der benachbarten Orte Sorge zu tragen.

Neuenbürg, 16. Dez. 1846.

K. Forstamt.
Moltke.

Leonberg.

(Brunnenteuchel-Lieferungs-Afford).

Ueber die Lieferung der zur Unterhaltung der hiesigen Wasserleitungen erforderlichen forchönen Teuchel beabsichtigt die Unterzeichnete am 23. Dez. d. J. einen Afford abzuschließen, und ladet hiezu diejenigen, die eine solche Lieferung zu übernehmen im Stande sind, mit der Bemerkung, daß die Verhandlung an gedachtem Tag Mittags 11 Uhr vorgenommen wird, ein.

Stadtpflege.

Calw.

(Anzeige der Milchkalber betreffend).

Da die erst vor einiger Zeit in Erinnerung gebrachte Verordnung, wornach die gefallenen Kalber alsbald einer hiezu bestellten obrigkeitlichen Person, hier dem Stadtrath Dingler, anzuzeigen sind, seit einigen Monaten nicht mehr beobachtet wird, so werden die Viehbesitzer hievon wiederholt an die genaue Befolgung dieser Vorschrift erinnert, mit dem Bemerkten, daß eine etwaige Versäumniß eine Strafe von 1 fl. zur Folge hat.

Rühhirt Bögele ist verpflichtet worden, von jedem dießfalligen Vergehen eine Anzeige zu machen.

Den 16. Dez. 1846.

Stadtschuldheißenamnt.
Schuldt.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Santmasse der Wittwe

von Ernst Beck, Schreiners.

Der vierte Theil an einer dreistöckigen Behausung in der Ledergasse, 1 Werkstätte und 14 Rth. 94' Garten u. Hofplatz. Anschlag 1400 fl. Angekauft für 1200 fl., am

Montag den 25. Jan. 1847

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Den 16. Dez. 1846.

Stadtrath.

Calw.

Die heftige Kälte, welche schnell eingetreten ist, wird für unsere armen Gemeindeglieder um so drückender, als die Theuerung der Lebensmittel und der Mangel an Verdienste schon vorher schwer auf ihnen lastete. Darum thut es heuer mehr, als in frühern Jahren, Noth, ihnen mit Holz oder Torf zu Hilfe zu kommen. Wir bitten daher Alle, welchen Gott die Mittel und den Sinn, wohlzuthun und mitzutheilen, gegeben hat, herzlich und dringend um Beiträge, damit wir Nothleidenden, Kranken, Alten, die mit Heizmaterial nicht versehen sind, zu helfen in den Stand gesetzt werden.

Den 14. Dez. 1846.

Im Namen des Kirchenkonvents. Dekan M. Fischer. Diakonus Stark. Stadtschuldheiß Schuldt. Notar Widmann.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Montag den 21. Dez. wird den Kindern, welche die Kleinkinderschule besuchen, und deren es jetzt mehr als jemals seit Eröffnung dieser Anstalt sind, in üblicher Weise das Weihnachtsgeschenk gegeben werden. Diejenigen Freunde der Kleinkinderschule, welche zu diesem Zwecke Beiträge an Geld, Spielzeug oder Spielwaaren zu geben geneigt sind, werden gebeten, solche der Oberlehrerin, Jungfer Lisette Haas, zuzustellen.

Der Ausschuss.

C a l w.

Nechten Heidel- u. Braunbeergeist hat in Kommission die Maas um 2 fl. zu verkaufen

Sch. Walther.

H e i l b r o n n.

(Empfehlung).

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, um Verfälschungen durch Hausiren zu begegnen, jede einzelne Flasche meines als vorzüglich bekannten kölnischen Wasser-Fabrikats mit einem Umschlagzettel mit meinem Etikett versehen habe, und empfehle solches zu geneigter Abnahme bestens, indem es sich zu angenehmen Weihnachtsgeschenken eignet; die große Flasche à 22 fr., die kleine Flasche à 12 fr.

Joh. Ehr. Fochtenberger
kölnisch Wasser Fabrikant
hat seine Niederlage bei Kaufmann
Reuschler in Calw.

A l t b u r g.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem verstorbenen Friedrich Schauble, Zimmermann von Altburg, wird sein Haus und 2 Bril. Wiesen im Aufstreich verkauft am

Mittwoch den 30. Dez. 1846

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus.

Den 12. Dez 1846.

Aus Auftrag des Gemeinderaths
Schuldheiß Ganzhorn.

Frankfurter Lebens-Versicherungsgesellschaft

Grund-Kapital 3 Millionen Gulden.

Diese im Königreich Württemberg durch Königl. hohes Ministerium des Innern konzessionirte Gesellschaft bietet durch die Mannigfaltigkeit ihrer Versicherungen sowohl, als durch ihre sehr billige Prämiensätze weit größere Vortheile als andere Gesellschaften.

Das Nähere ist aus dem Prospektus zu ersehen, welche von dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft gratis ausgegeben werden, welcher auch mit Vergnügen bereit ist, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

C a l w., 4. Dez. 1846.

Agent der Frankfurter LebensVers. Gesellschaft.
Karl Weismann.

Deutscher Phönix

Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a/M.
Grund-Kapital 5/2 Mill. Gulden.

Diese Gesellschaft welche durch Königl. hohes Ministerium des Innern zum Abschluß von Versicherungen im Königreiche Württemberg ermächtigt ist, versichert alle beweglichen Gegenstände, als Möbel, Waaren, Maschinen, Früchte, Pferde, Vieh u. s. w. zu festen Prämien, so daß nie und unter keinen Umständen Nachzahlungen von den Versicherten zu leisten sind.

Der Unterzeichnete von der Direktion ernannte Agent ist bereit, jede weitere Auskunft zu geben, und es können bei demselben die Versicherungsanträge gratis in Empfang genommen werden.

C a l w., 4. Dez. 1846.

Agent der deutschen Phönix:
Karl Weismann.

C a l w.

Unterzeichneter hat einen ein- und zweispännigen Schlitten zu verkaufen oder auszuleihen.

Jakob Gränenmai, Sattlermeister im Kronengäßchen.

W i l d b e r g.

Ein zu jedem Gebrauch taugliches Pferd, so wie ein noch gut erhaltener Charabanc sind einzeln oder zusammen aus Auftrag zu verkaufen

fen von

Thierarzt Volz.

C a l w.

Heute Samstag Abend ist bei mir ein Taubenessen bei welchem nach Belieben gespeist werden kann, wozu ich alle meine Freunde und Bekannte höflichst einlade.

F. Rothfuß
J. Löwen.

 * Calw. *
 * Erprobte Schießbaumwolle *
 * in Patronen für Büchsen *
 * und Schrotflinten das Duzend *
 * zu 6, 8 und 10 fr., das *
 * Loth offen zu 18 fr., Pfund- *
 * weise billiger, DelGasAppa- *
 * rate ohne Dachte zu Nacht- *
 * lichter das Stück zu 12 und *
 * 14 fr., schönen Meiß in 2 *
 * Sorten, neue Mandel und *
 * Rosinen, Sago, Ulmer Ger- *
 * ste, feine Bouteillenstopfen, *
 * wollene Unterröcke abgepaßt *
 * und am Stück, empfehle ich *
 * nebst meinen übrigen Speze- *
 * rei- und Ellenwaaren zu ge- *
 * neigter Abnahme bestens. *
 * C. Weismann. *

 * Calw. *
 * Heute Liederkranz ohne Gesang *
 * bei Thudium; Vortrag über die Ein- *
 * richtung der Wagen. *

(GustavAdelphiVerein).
 Eingegangene Beiträge bis 9.
 Dez. für 1846: Kirchenopfer
 am 1. Advent von Gchingen
 8 fl. 3 fr. Neuweiler 4 fl. 42 fr.
 Ostelsheim 4 fl. 14 fr. 3 hl. Staun-
 heim 11 fl. 13 fr. Dachtel 4 fl.
 17 fr. 3 hl. Alibengstätt 6 fl. 27 fr.
 Deckenpfronn 3 fl. 14 fr. Calw
 15 fl. 9 fr. Breitenberg 6 fl. 4 fr.
 Neubulach 12 fl. 3 fr. Simmoz-
 heim 7 fl. 32 fr. 3 hl. Unterrei-
 chenbach und Dennjacht 6 fl. 24 fr.
 Neubengstätt 7 fl. 18 fr. Mona-
 kam 4 fl. 23 fr. Beiträge von
 Mitgliedern. Gemeinde Gchingen
 15 fl. Pfarrer Klinger von da
 30 fr. Pfarrer Mohl von Neu-
 weiler 1 fl. 18 fr. Pf. Hornberger
 von Ostelsheim 1 fl. Pf. Zennef
 von Dachtel 30 fr. Pf. Schmid
 von Alibengstätt 30 fr. Anna Ka-
 tharine Flicks Wittwe von da 30 fr.
 Pf. Denk in Deckenpfronn 36 fr.
 Von einer Gemeinschaft daselbst 3 fl.
 Dekan Fischer von Calw 30 fr.
 Chr. Ludwig Wagners Söhne 7 fl.
 Kaufmann Huttens Wittwe 5 fl.

Kaufmann Wilhelm Enslin 1 fl. 20 fr.
 sämtliche von Calw. Stadtpfarrer
 Böz von Neubulach 30 fr. Pf.
 Weitbrecht von Neubengstätt 1 fl.
 Helfer Hiller von Liebenzell 30 fr.
 Pf. Handel von Stammheim 30 fr.
 Die Hälfte Opfer am Reformations-
 fest von da 5 fl.
 Der Agent:
 Pfarrer Klinger von Gchingen.

 * Calw. *
 * Musik Verein *
 * Montag den 21. Dez. *
 * Abends 7 Uhr *
 * im Thudiumschen Saale. *

 * Calw. Nächsten Sonntag sowie *
 * die ganze Woche über sind frische *
 * Laugenbrezeln zu haben bei *
 * Beck Schmidt *
 * in der Schulgasse. *

Hirsa u.
 Hundert Zentner gut eingebrachtes
 Heu verkauft
 Jakob Schwemmler.

Calw.
 Schöne Milchschweine sind zu ha-
 ben bei Ludwig Kempf.

Calw.
 Es ist zwischen hier und Hirsau
 ein Kommod-Teppich gefunden wor-
 den, der Eigenthümer kann ihn gegen
 Einrückungsgebühr abholen bei
 Rank im Gutleuthaus.

Calw.
 (Danksagung).
 Für den großen Antheil, welchen
 meine Freunde und Bekannte an mei-
 ner lieben Frau Johanne geb. Kohler
 seit ihrem Krankenlager genommen ha-
 ben, so wie für den rührenden Ge-
 sang vor dem Hause und für die zahl-
 reiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte
 sagen den herzlichsten Dank
 Christian Widmayer, Sattler
 mit seinen 3 Kindern.

Calw.
 Wer schnell und sicher auf einem
 Schlitten nach Unterreichenbach fahren
 will, der melde sich bei Beck Brenner
 Fuhrmann Gehring.

Calw.
 (Einladung).
 Diejenigen hiesigen Einwohner, wel-
 che 1796 geboren sind, und somit das
 50. Lebensjahr erreicht haben, werden
 hiemit freundlich eingeladen, auf den
 21. dieses, als am Thomasseiertage
 Abends bei Hrn. Zinngießer Gfrörer
 zu erscheinen.

J. W.
 Calw.
 Für die große Theilnahme, welche
 die Krankheit und der Tod meines
 sel. Mannes bei Freunden und Be-
 kannten hervorgerufen hat, so wie für
 die Leichenbegleitung sage ich den tief-
 gefühltesten Dank.

Steinhauer Dittus Wittwe.

Calw.
 Einen ganz guten Chaisenkasten auf
 einen Schlitten tauglich verkauft bil-
 ligt
 Schmied Bähner.

Calw.
 Unterzeichneter verkauft einen star-
 ken kupfernen Kessel, 12 — 13 Zmi
 haltend um billigen Preis.
 Färber Schmidt, jun.

Geld auszuleihen,
 gegen gesetzliche Sicherheit:
 207 fl. Pfleggeld bei Jakob Christoph
 Raschold in Calw.
 100 fl. Pfleggeld bei Köstlenswirth
 Schnauser in Calw.

Zweringenberg.
 (Gefundenes).
 Auf dem Wege von Bernek nach
 Zweringenberg wurde eine Stilschappe
 gefunden, der rechtmäßige Eigen-
 thümer kann solche gegen Einrü-
 ckungsgebühr bei unterzeichneter Stel-
 le abholen, Termin 15 Tage.
 Den 8. Dez. 1846.
 Schuldheiß Wolf.

Zeitung für Landleute.

Das Kriegsdrama in Portugal scheint sich seinem Ende zu nahen und für die Königin ist Hoffnung vorhanden, ihren Thron zu behaupten. In Lissabon ist die Ruhe zurückgekehrt und die Nachbarstädte haben sich mit der Regierung wieder ausgeöhnt. Nur in Oporto herrscht noch ein allgemeiner Aufruhr, aber keine Einigkeit in Ausführung der gemachten Vorschläge. Alles will befehlen und Niemand gehorchen.

Die von dem Militärkriminalgericht in Galizien verurtheilten Hochverräther sind größtentheils von dem Kaiser von Oestreich begnadigt worden. Ein kleiner Theil, worunter 13 Offiziere sich befinden, ist zu 8 — 20 Jahren Gefängniß verurtheilt, ohne Gnade zu erfahren.

Der Großherzog von Baden hat den Geheimrath Beck zum Präsidenten des Ministeriums des Innern und den Geheimrath Nebenius, der seit her diese Stelle bekleidete, zum Präsidenten des Staatsraths befördert.

Die nordamerikanische Armee, die in Mexiko eingedrungen ist, um das Land zu züchtigen, bleibt plötzlich auf halbem Wege stehen, und wird sich wohl nach und nach wieder zurückziehen, und die Expedition ganz aufgeben. Man findet sie allzukostspielig, da die Armee in Mexiko keine Lebensmittel findet und die Belagerung der einzelnen Städte zu lang anhält. Die Mexikaner haben sich nach San Luis Potosi zurückgezogen, wohin sich auch Santa Ana mit 3000 Mann begeben hat.

Bei uns in Württemberg ist jetzt die Geldklemme zur Tagesfrage geworden. Man streitet sich darüber, ob es gut sei, Papiergeld einzuführen, oder nicht. Die Ständeversammlung, welche am 4. Januar zusammentritt, wird sich mit dieser Frage zu beschäftigen haben.

In England und auch in Deutschland stehen in diesem Winter viele Fabriken still, und die Arbeiter sind brodlos. In Barmen sind 18 Seiden- und Sammtweber aus Grefeld angekommen, die um Arbeit bitten, da sie sonst mit ihren Familien Hungers sterben müßten.

Die Königin Viktoria hat sich mit ihrem Gemahl bei dem reichsten und größten Lord ihres Landes, dem Herzog von Norfolk auf seinem uralten Schlosse Arundel auf einige Tage auf Besuch eingeladen, und ist mit fürstlicher Pracht empfangen worden. Man speiste auf Gold, und die fünf größten Leuchter, die auf der Tafel standen, waren ebenfalls von gediegenem Gold. Der Prinz Albert vergnügte sich den Tag über mit den Ministern auf der Hasanenjagd und die Frau Herzogin führte ihren königlichen Gast im Schlosse umher und zeigte ihre schmucke Milch- und gespickte Vorrathskammern. Die Abendstunden wurden durch Schauspiele, Konzerte und Bälle verkürzt, wobei das Schloß im hellsten Gaslicht strahlte.

Die Aktienbäckerei in Berlin ist in voller Thätigkeit, und versorgt bereits 650 arme Familien mit wohlfeilem Brod.

In Karlsruhe hat sich ein Verein gebildet, dem wir eine recht starke

Nachkommenschaft wünschen. Es ist nämlich ein Kreuzerverein. Jedes Mitglied zahlt den Winter hindurch wöchentlich nur einen Kreuzer, den es leicht entbehrt, wendet aber den Armen damit mehrere Tausend Gulden zu, die diese nicht entbehren können.

Man denkt jetzt doch hier und da daran, den Mählern mit Getreide und Karrefekt besser auf die mäkelnden Finger zu sehen, nothigenfalls zu klopfen. In Hessen-Darmstadt sollen sie von jetzt an keine Geschäfte mehr auf eigene Rechnung übernehmen und die Konzessionen soll nur ganz zuverlässigen Männern ertheilt werden.

Die Regierung in Kurhessen hat verordnet, daß jedem der dortigen armen Leineweber 1 ½ Klafter Holz zu dem niedrigsten Preise verabreicht werden solle.

In München herrscht ein allgemeiner Bierjubel. Die sieben Bierbrauereien, die seither verschlossen waren, weil sie ihr Bier nicht wohlfeil geben wollten und die man deshalb die sieben Todsünden spottweis nannte, sind durch einen Beschluß des Ministeriums des Innern verurtheilt worden, ihr Bier wohlfeil auszuschenken, außerdem ihre Schenkstuben zu schließen. Sie haben sich bequemt, und so hat der Streit ein Ende.

In der Schweiz rüsten sich die Urkantone gegen die Liberalen; diese aber meinen, es wäre genug Geld auf Kugeln und Pulver verwendet worden, sie wollten es daher lieber den Armen zuwenden.

Redakteur: Gustav Rivinius,
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.